Beilage II.

Verzeichniß

der in der Petrefakten-Sammlung des vaterländischen Museums befindlichen versteinerten Fische, nach Prof. Agassiz Bestimmung.

---

a) Aus den Tertiärformationen.

1. Clupea minuta.
2. Clupea macropoma.
3. Ductor leptosomus.
4. Myripristis homopterigius.
5. Sparnadus elongatus.
6. Gastronemus rhombeus; sämmtlich vom Monte Bolca bei Verona.
7. Lebias crassicaudus; — von Sant Angelo bei Sinigaglia.
8. Clupea tenuissima, — von Mondoino bei Rimini.
9. Leuciscus Oeningensis, — von Oeningen.
10. Leuciscus papyraceus, — aus dem Schichhofer Thale bei Bilin.

Zähne von Diodon hystrix; Carcharias megalodon; Carcharias productus; Lemna plicatilis; sämmtlich aus Italien.

b) Aus der Kreideformation.

11. Halec Sternbergii; Agass. in Plänerkalkstein von Jung-Koldin im königgrätzer Kreise. Von diesem Petrefakt hat Professor Agassiz folgende Beschreibung entworfen.

„Spezies und Genus sind neu. Was das Genus besonders auszeichnet, ist die Struktur des Kopfes, welche manche Aehnlichkeit mit Elops verräth. Es gehört in die Familie, welche ich Halecoide heiße, und die aus den zusammengehörigen Clupeen und Salmonen besteht.

Der Mund ist sehr groß, die Kiefer lang; der Unterkiefer schmal, mit borstenförmigen Zähnchen besetzt, gegen das Gelenk hinten mit einigen größeren kegelförmigen Zähnen, der Zwischenkiefer und Oberkiefer scheinen zahnlos, oder blos borstenförmige Zähne zu haben, aber die Gaumenbeine sind mit starken konischen Zähnen besetzt. Das Os jugale ist dreieckig, breit und groß; die Augenhöhle sehr groß. Der Schädel von Oben betrachtet gleicht dem von Conegonus, das Stirnbein ist lang und schmal. Das Os suprascapulare ist sehr groß und breit, hinten abgerundet, das Scapulare stellt blos einen Querstab vor; Humerus vorspringend, vorn gerade, hinten etwas abgerundet. Am untern Wirbel desselben sitzt eine bedeutend große Brustflosse, von der blos ein Theil des ersten sehr dicken Strahles sichtbar ist. Das Praeoperculum ist schmal und fast gerade; die Opercularthelle sonst groß, flach und breit, besonders das Suboperculum. Nicht die ganze Wirbelsäule ist erhalten, aber die Gestalt der einzelnen Wirbel ist ausgezeichnet; ihr Körper klein, eben so hoch als lang, mit vollkommen kegelförmigen sich berührenden Gelenkflächen; Stachelfortsätze lang mit breiter Basis, und einem Vorsprunge am vorderen Rande. Bis da, wo die Wirbel-

körper hinter dem Brustgürtel sichtbar werden, sind 6 Stachelfortsätze vorhanden; dann kömmt ein siebenter, und darauf das erste Os interapophysale; (die Seitentheile eines jeden Stachels scheinen lose mit einander zusammen zu hängen, denn es bestehen allemal zwei Längsspitzen-Abdrücke für einen Wirbelkörper); darauf kommen zwei Wirbel und dann das zweite Interapophys; wieder zwei Wirbel und das dritte Interapophys; dann auf je einen Wirbel ein Os interapophysale bis zum fünfzehnten Wirbel inclus. nach den 7 obenerwähnten. Im Ganzen sind 15 Ossa interapophysalia sichtbar, von welchen die vorderen bedeutend größer, der vorderste namentlich sehr dicke. Die Strahlen der Rückenflossen sind bedeutend stark, und die vorderen verhältnißmäßig sehr lang; der erste einfach, aber an der Spitze gegliedert; die nächstfolgenden noch länger, aber gegliedert und gespalten. Wie die Strahlen weiter abnehmen, ist nicht zu ersehen; man sieht nur 14 Strahlenansätze. Die Rippen sind von mittlerer Größe, die vordern etwas länger und dicker, die hintern schmäler; alle tragen Muskulargeräthe von mittlerer Größe. Der 23. Wirbel scheint der erste Schwanzwirbel zu seyn; die untern Stachelfortsätze sind lang und sehr dünn. Es sind keine Spuren der Afterflosse und der Bauchflosse, kein Schwanz-Ende, und keine Schuppen vorhanden."

12. Beryx Zippei; aus dem Plänerkalksteine von Smeczna.

Die hier folgende Beschreibung hat gleichfalls Professor Agassiz brieflich mitgetheilt: „Der Fisch von Smeczna gehört dem Genus Beryx aus der Familie der Percoiden an. Diese Spezies ist hoch, der Rücken gewölbt, der Leib breit, kurz, an der Afterflosse schnell abnehmend. Der Kopf beträgt ein Drittel der ganzen Länge. Die Augenhöhle ist groß; die Schädelknochenleisten gefurcht

und gesägt; der Mund groß, der Unterkiefer nach hinten besonders breit, mit sehr feinen borstenförmigen Zähnen, an der Außenseite auch gefurcht. Das Praeoperculum ist in einem offenen Winkel gebogen, am hinteren Rande stachlig und gesägt; noch mehr aber sind es sub- und Interoperculum. Am Ende des Operculum steht ein starker Stachel, der sich quer über denselben als Leiste hinzieht; eine schmälere befindet sich weiter unten. Das Os suprascapulare ist stark gesägt; der Humerus breit, seine Ränder sind nicht sichtbar. Die Bauchflossen stehen weit nach vorne; der erste Strahl ist sehr stark und gefurcht, dann folgen nahe gegliederte und mehrfach gefurchte Strahlen. An der Wirbelsäule fehlen die ersten Wirbelkörper; die vordersten Stachelfortsätze sind kürzer aber stärker, dann folgen die größten, am Anfange des Schwanzes sind die längsten, aber dünner, so wie die unteren Stachelfortsätze am Schwanze. Die vorhandenen Rippen sind bedeutend länger als sonst bei den Percoiden; es gibt 14 Schwanzwirbel, wovon der letzte die Schwanzflosse trägt, die am Rande oben 4 Stacheln, und einen kleinen einfachen Strahl vor dem stärksten hat; unten eben so; in der Mitte oben 7, unten 8 Strahlen sehr nahe gegliedert, fast bis an die Wurzel und vielfach gespalten; diese Flosse ist gabelig. Die Afterflosse ist unvollständig. Rückenflosse dem Gürtel gegenüber anfangend, mit fünf einfachen stacheligen gleichdicken Strahlen; die Träger dieser Stacheln sind bedeutend groß und breit mit seitlichen Kielen. Schuppen groß, hoch und kurz, am hinteren Rande fein gesägt; Seitenlinie höher als die Wirbelkörper; parallel mit dem Rücken und ihm nahe. Hat Aehnlichkeit mit Mantell's Zeus Levisiensis, der ebenfalls ein Beryx ist."

Ferner sind in der Sammlung:

Fischzähne aus dem Plänerkalke von Benatek als von Ptychodus Schlottheimii (abgebildet im Maiheft der

Monatschrift der Gesellschaft des vaterländischen Museums, erster Jahrgang 1827.) dann von Ptychodus mammilaris und Ptychodus decurrens.

c) Aus der Juraformation:

13. Leptolepis Knorrii.
14. Leptolepis sprattiformis.
15. Leptolepis dubius.
16. Thryssops formosus.
17. Thryssops salmoneus.
18. Uraeus branchyostegus.
19. Uraeus furcatus.
20. Uraeus microlepidotus.
21. Uraeus macrocephalus.
22. Pholydophorus Taxis.
23. Pholydophorus striolatus.
24. Pholydophorus microps.
25. Macrosemius rostratus.
26. Microdon platurus.
27. Microdon hexagonus.
28. Microdon analis.
29. Gyrodus frontatus.
30. Gyrodus analis.
31. Aspidorhynchus Münsteri.
32. Aspidorchynchus lepturus.
33. Aspidorchynchus tenuirostris.

Sämmtlich aus dem lithographischen Schiefer von Kehlheim, Pappenheim, Sohlenhofen, Mühlheim, Langenaltheim und Daiting in Baiern.

d) Aus der Liasformation:

34. Lepidotus gigas, von Bol in Würtemberg.

e) Aus der Kupferschieferformation.

35. Palaeoniscus Freieslebenii, von Eisleben.

f) Aus der Formation des rothen Sandsteins.

36. Palaeoniscus Wratislawiensis, in Kalkstein von Ruppersdorf bei Braunau in Böhmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen

Jahr/Year: 1834

Band/Volume: 1834

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Beilage II. Verzeichni´der in der Peträfakten-Sammlung des vaterländischen Museums befindlichen versteinerten Fische, nach Prof. Agassiz Bestimmung 66-71